Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 23 (1955)
Heft: 3

Artikel: International Commitee for Sexual Equality
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-568611

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fourth Session of the

International Commitee for Sexual Equality

As the Congresses organized by this Committee are bi-annual, business sessions take place in the years between. Last year's business session took place in Copenhagen during the last week of October at the invitation of the Danish society, «Forbundet!»

The Agenda was full and the meeting a most profitable one. The President, Floris van Mechelen (Holland), explained that this Committee, although supported by national groups and individual supporters, is an independent neutral centre for co-ordinating investigations in the field of homophily on an international level.

Individual agents were appointed in various countries responsible for the contact with the scientific world of that country as well as with supporting groups, transmitting their reports and financial contributions to the General Secretariat in Amsterdam.

After some discussion, a sound financial basis was worked out and a paid secretary appointed acting for the President and General Secretary both residing in Amsterdam.

The presentation of the Committee's bulletin «The Newsletter» was entirely altered. Monthly bulletins will appear in various countries in their own language. Important contacts were established with sexological institutes and research centres in Austria, Sweden, Holland and Germany. An English delegate gave a complete survey of present day British conditions and public opinion towards homosexuality. The Committee decided to contact competent authorities in Great Britain as well as in Austria with a view to giving correct information and possible help concerning the question of homosexuality.

A Tribunal was elected in conformity with the newly printed Statute.

Paris and Hamburg were both considered as meeting places for the 1955 International Congress and a decision will be reached by the board in discussion with both inviting groups. Both countries are important, Germany having recently reached complete fusion between all groups into one Society for Human Rights, and France, where two movements have been recently founded both working along the lines elaborated by the I.C.S.E.

The theme of this year's Congress will be HUMAN RIGHTS AND THE ORIGIN OF MORALS.

International Committee for Sexual Equality (I.C.S.E.)
Arbeitssitzung in Kopenhagen

Unter der Aegide des I.C.S.E. und in Zusammenarbeit mit der dänischen Vereinigung «Forbundet af 1948» wurde im Oktober 1954 in Kopenhagen eine Arbeitssitzung von Vertretern der folgenden Länder abgehalten: Dänemark, Norwegen, Schweden, Deutschland, Holland, England (offiziös) und Frankreich.

Diese Sitzung war besonders wichtig. Sie fragen nach den Resultaten? Wir können Ihnen Folgendes darüber mitteilen:

1. Der finanziellen Lage unseres Komitees wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es hatte sich nämlich ausgewiesen, dass mehrere ausländische Vereinigungen ihre finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllten*. Darum wurde eine Frist festgesetzt innerhalb der diese Gruppen ihren ausgesprochenen Zusagen gemäss ihre Verpflichtungen erfüllen sollen. Obgleich diese Frist inzwischen schon verstrichen ist und von mehreren Vereinigungen noch Beiträge erwartet werden, sind trotzdem unsere Beziehungen mit dem Ausland durch den persönlichen Kontakt dermassen verstärkt worden, dass ein gewisser Optimismus sicher gerechtfertigt ist.

2. Ein willkommener englischer Gast setzte sich mit den Verhältnissen in England ausführlich auseinander. Seine Darlegung hatte grossen Eindruck gemacht und ermutigte unser Komitee, die geplante Aktion mit Bezug auf das Englische Königliche Komitee auszuführen.

3. Es wurde vereinbart, eine «Arbeitsgemeinschaft für homosexuelle Zeitschriften» ins Leben zu rufen. Die Vorbereitungen befinden sich jetzt in einem vorgerückten Stadium.

4. Es wurde auf Grund des Artikels 11 des Statuts ein Tribunal zusammengestellt.

5. Ausführliche Besprechungen fanden statt über die Verbreitung und Form des Newsletters. Im Bulletin Nr. 1 werden Sie lesen können, wie wir eine befriedigende Lösung gefunden haben.

6. Mit grosser Freude erfuhren alle Teilnehmer, dass die Zersplitterung der Bewegung in Deutschland endgültig gelöst wurde. Die Dachorganisation ist jetzt die «Gesellschaft für Menschenrechte», dem alle Kreise im ganzen westdeutschen Gebiet angeschlossen sind.

7. Als Hauptthema für den Kongress 1955 wurde «Die Menschenrechte und die Ursprünge der Moral» gewählt. Der Vorstand wurde von der Sitzung beauftragt, Ort und Datum des Kongresses näher zu bestimmen.

Im ganzen brachte diese Arbeitssitzung recht positive und fruchtbare Resultate, welche die Teilnehmer ermutigten, die Arbeit mit dem Einsatz aller Kräfte weiter zu führen.

KONGRESS 1955

Nach ausführlichen Besprechungen wurde schliesslich beschlossen, den 4. Internationalen Kongress in Paris (Oktober 1955) abzuhalten. Dieser Kongress wird organisiert vom I.C.S.E. in Zusammenarbeit mit der Gruppe Baudry. Die Organisation dieses Kongresses würde jedoch für die französische Gruppe eine zu grosse Budgetbelastung sein. Darum werden wir dieses Mal an die teilnehmenden Vereine appellieren, un-

---

* Der «Kreis» hatte — ohne eine eigentliche «Vereinigung» zu sein — 1953 = 400.— Schw. Fr. und 1954 = 450.— Schw. Fr. gestiftet, was in der in den Newsletter 1954 veröffentlichten Abrechnung leider vergessen wurde mitzuteilen.

serem Komitee proportionelle finanzielle Unterstützung zu gewähren. Das Thema dieses Kongresses ist: «Les droits de l'homme et l'origine de la morale». Ausführliche Berichte und nähere Einzelheiten über diesen Kongress werden innerhalb kurzer Zeit in den nationalen Zeitschriften und im Newsletterbulletin aufgenommen.

«Einzigartig in Europa»

meinte mein Tischnachbar aus Dänemark am letzten Maskenball des «Kreis» und ich konnte ihm nur beipflichten. Mein Beruf führt mich das Jahr über durch viele Länder unseres Kontinents und ich mache es natürlich wie alle modernen Vagabunden im Wagen, D-Zug und Flugzeug: an den wenigen freien Abenden geht man zu seinesgleichen, sucht in den Hauptstädten die betreffenden Lokale auf. Manchmal trifft man wirklich — Menschen, nicht nur Durchschnittsexistenzen. Aber die beziehungslose Oberfläche dominiert natürlich meistens. Grosse Feste gibt es heute auch schon wieder in Deutschland, ja dort ist, trotz des immer noch geltenden Paragraphen, oft sogar ein «tollerer Betrieb» aufgezogen. Aber die unnachahmliche, zwanglos fröhliche Atmosphäre einer alle verbindenden festlichen Kameradschaft fand ich bis jetzt so ausgeprägt nur bei Euch. Und das ist wohl das schönste Kompliment, das man Euch machen kann!

Die Eingangsdekoration an der Bar — man nannte mir als Maler und «Baumeister» Carlo und seine Getreuen — eine Theke im Dschungel, bekannt aus vielen Filmdekorationen, nahm stimmungsmässig sofort gefangen und die Gestaltung des grossen Saales vom Bühnenmeister des besten schweizerischen Kabaretts war diesmal von einer ganz besonderen Note: Traumlandschaften aus Hollywood und dazwischen, dominierend und faszinierend, ein schillernder Pierrot auf schwarzem Grund, alles überstrahlt von immer wieder auftauchenden, kreisenden Lichteffekten — wer sich da nicht mit in den übermütigen Trubel mitreissen liess, dem war wirklich nicht zu helfen. Aber uns schien, dass wirklich allen geholfen war! Erstaunlich viele und gute Masken; dass sich Figuren aus der Filmgeschichte Preise holten, war ganz in der Ordnung (Adele Sandrock, Pola Negri, Don Camillo, usw.), wenn man bei andern Auszeichnungen auch wiederum in guten Treuen sich andere Gestalten denken konnte. Aber es gibt kein Preisgericht der Welt, das nicht anderen Urteilen riefe! Richtig fanden wir die Bekanntgabe Rolfs, das von nun an — und unwiderruflich! — eine zweite Kategorie geschaffen wird und bleibt: die Auszeichnung geschmackvoller Damen-Imitationen. Man mag das vom Fastnächtlichen her bedauern, aber der Wunsch der Betreffenden lässt sich ja sonst nie realisieren. Wenn der «Kreis» an diesem einzigen Abend ein Ventil schafft für eine modisch einwandfreie und künstlerische Gestaltung, so schafft er für manchen Kameraden auch einen inneren und für ihn sicher notwendigen Ausgleich. Mir persönlich läge ja noch etwas am Herzen: die Auszeichnung der besten Jünglingsfiguren. Es gab da einige Träger von elisabethanischen und anderen mittelalterlichen Kostümen, die eine ästhetische Augenweide waren . . . Aber wir wollen dem Budget des «Kreis» nicht zuviel zumuten! —

Alles in allem: es war wieder einmal wunderschön bei Euch! Man sitzt jetzt einige Flugstunden von Euch weg in einem Land, das die Grosszügigkeit Eurer Behörden noch nicht kennt, und man schwört sich nur das Eine: auf Wiedersehen am 1. Oktober zum Herbstfest! Eine lange Wartezeit — aber wir erwarten wieder viel.

Nils, Schweden.

Zeichnung von Jean Boullet, Paris